



Fuhrpark der Landeshauptstadt Klagenfurt

Kurzfassung

Fuhrpark der Landeshauptstadt Klagenfurt

Der Kärntner Landtag beauftragte den Kärntner Landesrechnungshof (LRH), die Landeshauptstadt Klagenfurt in Hinblick auf Optimierungspotentiale und Maßnahmen zur Konsolidierung sowie Strukturverbesserung zu überprüfen. Ein Themenbereich, den der LRH dabei untersuchte, war der Fuhrpark der Landeshauptstadt. Bei seiner Überprüfung identifizierte der LRH mögliche Maßnahmen zur effizienteren Verwaltung und Auslastung des Fuhrparks.

Kein zentrales Fuhrparkmanagement

Die Landeshauptstadt Klagenfurt verfügte über kein zentrales Fuhrparkmanagement. Die Aufgaben zum Fuhrpark verteilten sich auf mehrere Stellen: Neben den fahrzeughaltenden Abteilungen waren dies die Klagenfurt Mobil GmbH sowie die Abteilungen Rechnungswesen und Finanzen.

Die einzelnen Abteilungen der Landeshauptstadt waren als Fahrzeughalter für den Betrieb und die Verwaltung der Fahrzeuge zuständig. Poolfahrzeuge für eine abteilungsübergreifende Nutzung gab es nicht. Die Abteilung Rechnungswesen kümmerte sich um die Abwicklung und Leasingfinanzierung der Fahrzeugbeschaffungen, während in der Abteilung Finanzen im Controlling die Kosten- und Leistungsrechnung für die einzelnen Fahrzeuge erfolgte.

Die Reparaturen und Wartungsarbeiten bei den Fahrzeugen der Landeshauptstadt führte die Klagenfurt Mobil GmbH durch, die auch für den Tankstellenbetrieb zu-

ständig war. Die Klagenfurt Mobil GmbH stand zu 74% im Eigentum der Stadtwerke Klagenfurt AG und zu 26% im Eigentum der Landeshauptstadt.

Um Doppelgleisigkeiten zu beseitigen und Synergiepotentiale zu nutzen, empfahl der LRH, ein zentrales Fuhrparkmanagement für die Landeshauptstadt und ihre aus-

Aufgaben zum Fuhrpark

Fahrzeughaltende Abteilungen

- Betrieb & Verwaltung der Fahrzeuge

Klagenfurt Mobil GmbH

- Fahrzeugreparaturen & Wartungsarbeiten
- Tankstellenbetrieb

Abteilung Rechnungswesen

- Abwicklung & Leasingfinanzierung der Fahrzeugbeschaffungen

Abteilung Finanzen

- Kosten- und Leistungsrechnung für die Fahrzeuge

gegliederten Bereiche einzurichten. Auch sollte eine mögliche Kooperation mit dem Fuhrpark des Landes Kärnten geprüft werden. (TZ 4)

Fahrzeugbestand und Kosten

Der Fahrzeugbestand der Landeshauptstadt umfasste im Oktober 2022 313 Fahrzeuge. Diese Fahrzeuge verteilten sich auf zwölf Abteilungen, die Magistratsdirektion und die Dienststelle Klagenfurt Sport. Die Betriebskosten für den Fuhrpark der Landeshauptstadt beliefen sich im Jahr 2021 auf 3,84 Mio. Euro (2020: 3,25 Mio. Euro). Die Abschreibung des Fuhrparks betrug 1,16 Mio. Euro im Jahr 2021 (2020: 1,18 Mio. Euro). (TZ 6, 13)

Kosten pro Kilometer über dem amtlichen Kilometergeld

Der LRH überprüfte stichprobenartig auch die Kilometerleistung der Pkw der Landeshauptstadt und berechnete die dafür anfallenden Betriebskosten. Zu den Betriebskosten zählten Kosten für Treibstoff, Instandhaltung, Leasing und Versicherung. In die Berechnung bezog der LRH auch den anteiligen Abschreibungsaufwand mit ein. Nur bei fünf der 18 ausgewerteten Fahrzeuge lagen die Kosten pro Kilometer unter dem amtlichen Kilometergeld von 0,42 Euro. (TZ 10)

Geringe Kilometerleistung und Auslastung

Die Auswertung von ausgewählten Fahrtenbüchern über einen Zeitraum von drei Monaten ergab, dass die durchschnittliche Kilometerleistung einiger Pkw im Monat

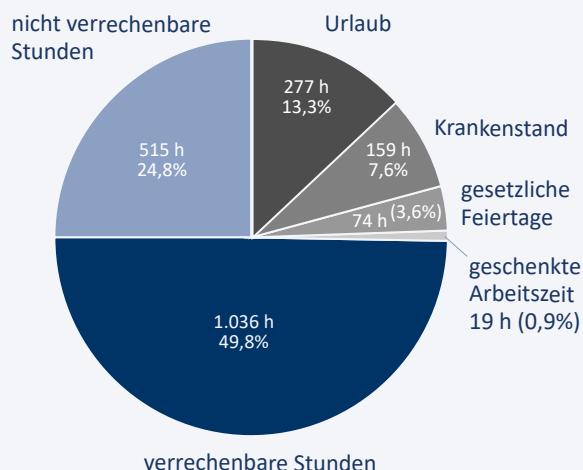


unter 200 Kilometer betrug. Pkw diverser Abteilungen waren zum Teil an weniger als der Hälfte der Arbeitstage in Verwendung. Eine Abteilung nutzte einen Pkw im Beobachtungszeitraum im Durchschnitt nur an 14,8% der Arbeitstage. Trotz dieser geringen Auslastung verwendeten Mitarbeiter dieser Abteilung ihre Privatfahrzeuge für dienstliche Fahrten und verrechneten Kilometergeld. Ein zentrales Monitoring der Betriebskosten und Fahrzeugauslastung gab es nicht.

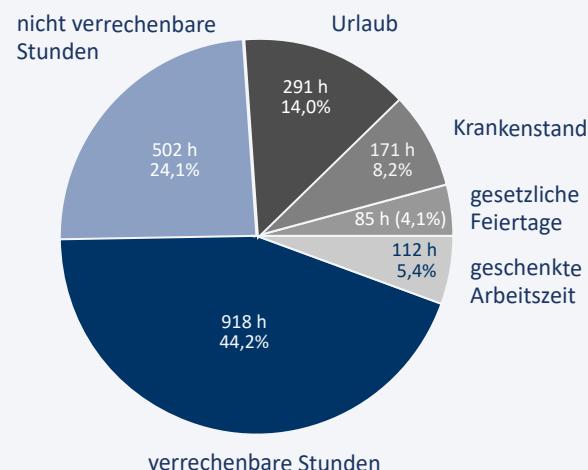
Der LRH kritisierte die teils niedrige Auslastung der Pkw und empfahl der Landeshauptstadt, einen zentral geführten Fahrzeugpool einzuführen. Ein zentrales Fuhrparkmanagement würde eine abteilungsübergreifende Nutzung von Fahrzeugen ermöglichen und die Auslastung der Fahrzeuge erhöhen. (TZ 9, 10, 12)

Durchschnittliche Auslastung der Mechanischen Werkstätte

2021



2022



Mechanische Werkstätte erwirtschaftete Verluste

Reparaturen und Wartungen von Fahrzeugen der Landeshauptstadt erfolgten in der Mechanischen Werkstätte der Klagenfurt Mobil GmbH. Die Mechanische Werkstätte erwirtschaftete in den Jahren 2020 und 2021 jeweils einen Verlust in Höhe von rund 200.000 Euro.

Das negative Ergebnis stand unter anderem im Zusammenhang mit der niedrigen Auslastung der Mechanischen Werkstätte. Der LRH stellte fest, dass im Jahr 2021 durchschnittlich nur 49,8% der Bruttoarbeitszeit der Bediensteten der Mechanischen Werkstätte verrechenbar waren. Im Jahr 2022 waren es 44,2%. Die Gründe dafür sollten evaluiert und Maßnahmen zur Steigerung der Auslastung getroffen werden. (TZ 17)

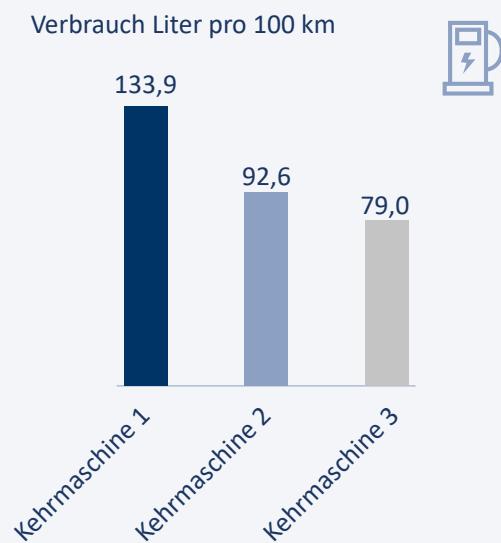
Unterschiede bei Treibstoffverbrauch und Betriebsstunden nicht plausibel

Bei seiner Überprüfung stellte der LRH fest, dass die Landeshauptstadt keine regelmäßige Plausibilisierung des Treibstoffverbrauchs der Fahrzeuge durchführte und die Unterschiede bei Treibstoffverbrauch und Betriebsstunden der Fahrzeuge nicht plausibel waren.

So gab es beispielsweise wesentliche Abweichungen beim Treibstoffverbrauch von drei Kehrmaschinen: Bei den zwei baugleichen Kehrmaschinen 1 und 2 betrug die Abweichung rund 41 Liter pro 100 km bzw. 44,6%. Der Treibstoffverbrauch der dritten Kehrmashine, einem neueren Modell, war mit rund 79 Liter pro 100 km um einiges niedriger und lag 41% bzw. 14,7% unter dem Verbrauch der beiden anderen Kehrmaschinen.

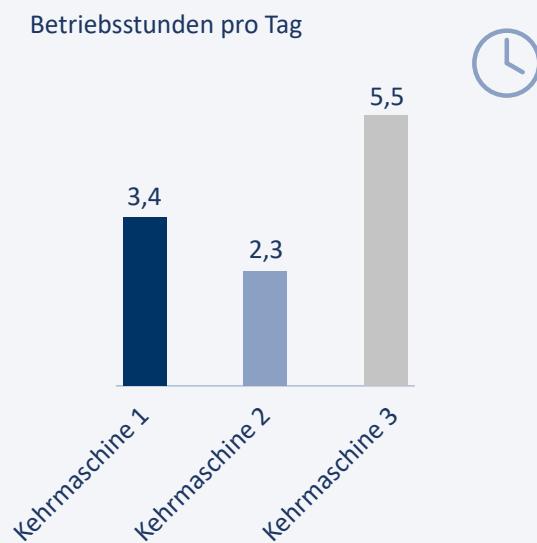
Treibstoffverbrauch Kehrmaschinen

Verbrauch Liter pro 100 km



Betriebsstunden Kehrmaschinen

Betriebsstunden pro Tag



Wesentlich für die Höhe des Treibstoffverbrauchs war neben der Kilometerleistung vor allem die Dauer des Kehrbetriebs. Die Betriebsstunden pro Tag wiesen beträchtliche Unterschiede auf. Das neuere Modell verzeichnete rund 5,5 Betriebsstunden pro Tag. Die Kehrmaschine mit dem höchsten Treibstoffverbrauch war rund 3,4 Stunden pro Tag im Kehrbetrieb, während eine baugleiche Kehrmaschine nur 2,3 Stunden pro Tag im Einsatz war. Laut den Ausführungen der zuständigen Abteilung wären die Differenzen im Verbrauch und bei den Betriebsstunden der Kehrmaschinen auf die unterschiedlichen Routen zurückzuführen. Der Kehrmaschine mit den niedrigsten Betriebsstunden war eine Route mit einer höheren Steigung und engeren Gassen zugewiesen.

Die von der Abteilung angeführten Gründe für die Abweichungen hielt der LRH für

nicht plausibel. Allein die unterschiedliche Route der Kehrmaschinen konnte die hohe Differenz beim Treibstoffverbrauch nicht erklären. Der LRH empfahl daher, die Ursachen für die Differenz zu eruieren und entsprechende Maßnahmen zur Steigerung der Betriebsstunden zu setzen. (TZ 15)

Vorwiegend analoge Fahrtenbücher

Die Landeshauptstadt führte sowohl für Pkw als auch für Lkw überwiegend analoge Fahrtenbücher. Ein digitales Fahrtenbuch gab es nur für den Bereich Müll in der Abteilung Entsorgung. Das Monitoring der Fahrzeugauslastung war durch die überwiegend analog geführten Fahrtenbücher erschwert. Die Landeshauptstadt sollte daher digitale Fahrtenbücher für alle Fahrzeuge einführen und die digitalen Aufzeichnungen in weiterer Folge für Optimierungs- und Einsparpotentiale heranziehen. (TZ 7)



**LANDES
RECHNUNGSHOF**

KÄRNTEN

Impressum

Herausgeber: Kärntner Landesrechnungshof
Kaufmannsgasse 13H, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

www.lrh-ktn.at, office@lrh-ktn.at

Bildcredits:
Cover: Shutterstock.com/Bild Nr. 1597071649
© Kärntner Landesrechnungshof
Klagenfurt am Wörthersee, Juli 2023